

Im Bann des Mondes

DM X HP

Von Opal

Kapitel 8: Was ein Gryffindor kann, kann ein Slytherin noch besser

Was ein Gryffindor kann, kann ein Slytherin noch besser

Es dauerte noch einige weitere Momente ehe Draco wieder in der Lage war sich zu rühren. Wie konnte sich diese Staubfluse von Gryffindor nur erdreisten ihn, IHN zu küssen. Wütend drehte er sich um und starrte auf seine Nemesis. DAS war ja wohl die Höhe. Lag dieser Kerl einfdach ruhig auf dem Bett, und das nachdem er einen Malfoy geküsst hatte. Eigendlich sollte sich nur noch schamhafter Flusenstaub auf dem Boden befinden. Statt desser las der einfach, als wenn nichts passiert wäre. Wütend, und die noch immer am Boden liegende Pansy ignorierend schloss Draco die Tür und stapfte auf Harry zu.

Vor dem Bett baute er sich auf. Grimmig entwandt er Harry das Buch und schleuderte es zu Boden. "Was sollte das!" schnarrte er Harry mühsam beherrscht an.

"Was? Der Kuss? Du wolltest doch meine Hilfe, oder irre ich mich da? Und es hat doch hervorragend funktioniert. Also was beschwehrst du dich?" grinste Harry nur.

"Hast du eigentlich auch nur im entferntesten eine Ahnung, was jetzt passieren wird?! Sobald sich Pany erholt hat, wird sie nach Slytherin gehen, und jedem erzählen, dass du mich ge ... was passiert ist!" Draco raufte sich die Haare. "Mein Ruf ist ruiniert. RUINIERT, hörst du?!"

"Ist der Ruf erst ruiniert, lebts sich gänzlich ungeniert ... solltest du mal bedenken." Harry lachte still in sich hinein. Draco machte aber auch aus einer Mücke einen Elefanten.

"Du nimmst mich nicht ernst!" grollte Draco und griff Harry am Kragen, um ihn zu sich heran zu ziehen. Die Gesichter nur milimeter von einander entfernt, zischte er dem Gryffindor ins Gesicht. "Ich habe jahrelang an meinem Image gearbeitet, und kommst du und zerstörst es innerhalb eines Augenblicks. Das gibt Rache!"

"Aha ... und was willst du jetzt tun?" fragte Harry mehr oder weniger gelangweilt. Genervt rollte Draco mit den Augen. Diese Staubfluse würde ihn nochmal um den Verstand bringen. Er zog Harry noch näher an sich heran und verschloss seinen Mund mit dem eigenen. Nun war der Andere wenigstens still. Genüsslich erkundete er das fremde Terrain, und als er sich schließlich löste, hatte er es geschafft Harry in eine knochenlos weiche Masse zu verwandeln. Draco leckte sich nochmals zufrieden über die Lippen und ließ Harry dann auf das Bett sinken. Summend nahm er sich eines der

Bücher und legte sich auf sein eigene. Man sollte halt nie einen Slytherin unterschätzen, und erst recht nicht einen Draco Malfoy. Wie es aussah hatte nun auch Harry diese Lektion gelernt ...

Ein Räuspern durchdrang die aufgekommene Stille. "Eigentlich bin ich hierher gekommen, um ihnen zu helfen, den Fluch einzudämmen, aber anscheinend wollen sie das wohl nicht mehr." schnarrte eine nur zu wohlbekannte Stimme aus Richtung der Tür.

Severus Snape stand im, nun wieder offenen Türrahmen und funkelte seine Schüler amüsiert an.

-fortsetzung folgt-